

Friederike Weber (Interview)

»Kompetenzorientierung ist bei allen beruflichen Trainings wesentlich, ...« Friederike Weber, prospect Unternehmensberatung GmbH, zum neuen Praxishandbuch »Kompetenzorientierung« des AMS



Soeben erschien in der Reihe der vom AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, herausgegebenen Praxishandbücher das Handbuch »Kompetenzorientierung – Theoretische Grundlagen und praktische Methoden eines kompetenzorientierten beruflichen Trainings«. Friederike Weber, Gesellschafterin und Prokuristin der prospect Unternehmensberatung GmbH sowie Hauptautorin dieser neuen Publikation, erläutert in diesem Interview für die Reihe FokusInfo Hintergründe und Zielsetzungen dieser aktuellen Publikation.

Warum wurde das Thema »Kompetenzorientierung« gerade jetzt in einem Methodenhandbuch aufgegriffen?

Friederike Weber: Das hat mehrere Gründe. Meiner Ansicht nach sind am Arbeitsmarkt heutzutage mehr als je zuvor Qualifikationen und Kompetenzen unauflöslich miteinander verbunden. Unter Qualifikation verstehe ich Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Ausführung einer bestimmten Tätigkeit notwendig sind. Kompetenzen hingegen beziehen sich nicht nur auf bestimmte Anforderungssituationen, sondern ermöglichen es, in unbestimmten, neuen und unstrukturierten Situationen handlungsfähig zu sein. Kompetenzen werden von John Erpenbeck, einem deutschen Wissenschaftler, der u.a. in den Bereichen »Kompetenzbilanzierung«, »Kompetenzdiagnostik« und »Kompetenzentwicklung« wegweisende Arbeiten verfasst hat, als Selbstorganisationsdispositionen bezeichnet, also als Anlagen, Bereitschaften, Fähigkeiten, selbstorganisiert und kreativ zu handeln und mit eher offenen Situationen umzugehen. Die Fähigkeit zu selbstgesteuertem und selbstorganisiertem Handeln spielt in neuen Formen der Betriebs- und Arbeitsorganisation eine immer wichtigere Rolle. Dement-

sprechend sollte auch die Vermittlung solcher Kompetenzen das Ziel von Qualifizierungsangeboten des AMS sein.






Darüber hinaus wird Kompetenzorientierung aufgrund der Entwicklungen im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), der in einen Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) überführt wurde, und im Rahmen des European Credit Transfer System for Vocational Training (ECVET) immer wichtiger. Der EQR ist ein Referenzrahmen für die Strukturierung und Zuordnung nationaler Qualifikationen. Er soll die Übertragung und Anerkennung von Qualifikationen erleichtern und somit die Mobilität im Bildungs- und Berufssystem steigern. Ein ähnliches Ziel verfolgt ECVET. Es handelt sich um ein Verfahren – ähnlich dem »ECTS« (European Credit Transfer System) für den universitären Bereich – zur Erleichterung des »Transfers« von Lernergebnissen der beruflichen Bildung, die in unterschiedlichen Ländern erworben wurden und letztlich als Gesamtausbildung zu einem Abschluss führen. Zu diesem Zweck sollen Ausbildungen in Lerneinheiten, so genannte »Units«, zerlegt und diese mit bestimmten Werten, so genannten »Creditpoints«, versehen werden.

Die Umsetzung dieses Ansatzes, insbesondere auch im Kontext des AMS, ist zukunftsweisend. Schön wäre es, wenn in Zukunft AMS-Kurse, die zu keinem formalen Abschluss führen, im Nationalen Qualifikationsrahmen eingeordnet werden und/oder dafür Creditpoints vergeben werden. Das könnte zu einer höheren Wertigkeit dieser Kurse beitragen und eine Anrechnung von Ausbildungsteilen ermöglichen.

Und zu guter Letzt wird vom AMS seit einiger Zeit das Modell »Kompetenz mit System« (KmS) umgesetzt. Es handelt sich um ein Qualifizierungsangebot für erwachsene, arbeitslos gemeldete Personen mit maximal Pflichtschulabschluss. KmS ist als Bausteinsystem mit Quereinstiegsmöglichkeiten konzipiert und soll letztendlich zu einer außerordentlichen Lehrabschluss-

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Praxishandbuch: Kompetenzorientierung – Theoretische Grundlagen und praktische Methoden eines kompetenzorientierten beruflichen Trainings](#)
-  [AMS info 271: Kompetenz mit System \(KmS\)](#)
-  [AMS-Praxishandbuch: Methoden der Kompetenzbilanzierung und Portfolioanalyse](#)
-  [Prospect Unternehmensberatung](#)  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

prüfung führen. Dieses Modell berücksichtigt vorhandene non-formal und informell erworbene Kompetenzen und möchte eine kompetenzorientierte Methodik und Didaktik forcieren.

Aber werden unter dem Titel »Kompetenzorientierung« nicht Dinge diskutiert, die für eine gute Erwachsenenbildung selbstverständlich sind?

Friederike Weber: Tatsächlich wird oft die Frage gestellt, was neu an diesem Ansatz ist. Es finden sich viele althergebrachte Forderungen und vertraute Konzepte der Erwachsenenbildung, wie zum Beispiel Orientierung an den Lernenden, Handlungsorientierung, Gestaltung authentischer Lernsituationen, in der aktuellen Diskussion wieder. Die Orientierung an Lernergebnissen, die Kompetenzen beschreiben, ist meiner Ansicht nach das wesentlichste Unterscheidungskriterium zu anderen Konzepten. Ausgangspunkt eines kompetenzorientierten Trainings sind die intendierten Ergebnisse des Lernprozesses. Diese Orientierung am so genannten »Output« hat weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Gestaltung des Lernprozesses. Und bei diesem Output sollen die für die erfolgreiche Bewältigung von beruflichen Tätigkeiten notwendigen Kompetenzen im Zentrum der Betrachtung stehen. Darum wird in diesem Handbuch unter anderem auch beschrieben, wie Lernergebnisse generiert und formuliert werden können, und es gibt viele Praxisbeispiele dazu.

Und was zeichnet ein kompetenzorientiertes berufliches Training jetzt wirklich aus?

Friederike Weber: Es ist in meinen Augen das Zusammenspiel vieler Elemente, das Kompetenzorientierung ausmacht. Im Wesentlichen geht es dabei um die Prinzipien »Orientierung an Lernergebnissen«, »Handlungsorientierung«, »Interdisziplinarität und Ganzheitlichkeit«, »Lernorientierung« sowie »TeilnehmerInnenzentrierung«.

Und das Praxishandbuch soll Schulungsträger bei der Umsetzung von Kms unterstützen?

Friederike Weber: Nicht nur diese. Kompetenzorientierung ist bei allen beruflichen Trainings wesentlich, weil es wichtig ist,

dass TeilnehmerInnen wirklich berufliche Handlungskompetenz entwickeln und auch in Zukunft für immer neue Arbeitssituationen gerüstet sind.

Würden Sie das Praxishandbuch Trainern und TrainerInnen als Sommerlektüre empfehlen?

Friederike Weber: Meine Mitautorin, Sylvia Hojnik von der FH Joanneum, und ich haben uns bemüht, ein möglichst leicht lesbares Handbuch zu schreiben. Es gibt zwar auch einen kurzen theoretischen Teil, aber die Theorie wird immer wieder mit Beispielen veranschaulicht. Ansonsten finden sich viele Tools für die Planung und Umsetzung von beruflichen Trainings sowie Beschreibungen von Trainingsmethoden. Darüber hinaus haben Schulungsträger bewährte Trainingssequenzen zur Verfügung gestellt.

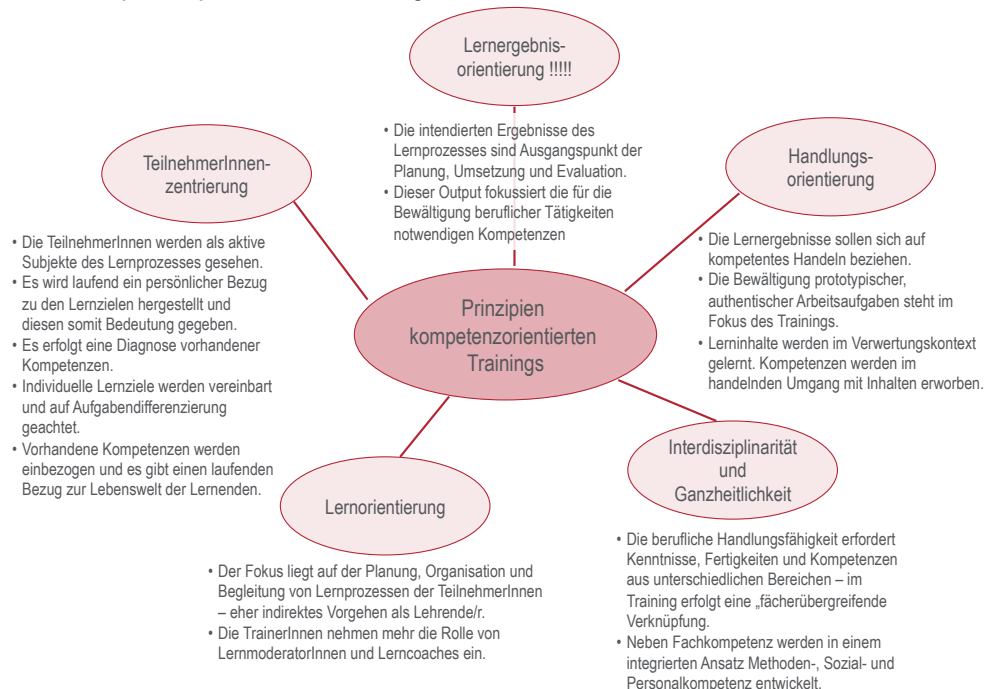
Ist Ihnen Kompetenzorientierung in beruflichen Trainings ein persönliches Anliegen?

Friederike Weber: Auf jeden Fall. Die Erfahrung in Kursen mit arbeitslosen Personen zeigt, dass die individuellen Ausgangsbedingungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen entsprechend berücksichtigt und vorhandene Kompetenzen gut einbezogen werden können. Kompetenzorientierung stärkt die Personen, und es werden gute Lernerfolge erzielt. Es ist die passende Lernform für Erwachsene, weil sie eine hohe Praxisorientierung aufweist. Es zeigt sich, dass lernergebnisbasierte Curricula die Motivation von Lernenden erhöhen. Die Lernenden werden als sehr engagiert wahrgenommen und bringen sich stärker in den Lernprozess ein. Und schließlich gibt es gute Erfolge, was die Arbeitsmarktintegration betrifft. ❖



Mag.^a Friederike Weber ist Prokuristin und Gesellschafterin von prospect Unternehmensberatung in Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind berufliche Aus- und Weiterbildung – insbesondere Kompetenzorientierung & lebenslanges Lernen, betriebliche Gesundheitsförderung sowie Arbeitsmarktpolitik.

Grafik: Prinzipien kompetenzorientierten Trainings



Das neue »Praxishandbuch Kompetenzorientierung« des AMS als wertvolles Hilfsmittel für die arbeitsmarktorientierte Erwachsenenbildung bzw. für den Einsatz in arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungsmaßnahmen.

